



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

Bezirksgemeinschaft Pustertal - Sozialdienste



Dienstcharta

Geschützte Werkstatt für Menschen mit Behinderung Trayah - Bruneck

aktualisiert: August 2019



ZIELGRUPPE

Die Geschützte Werkstatt Trayah steht allen volljährigen Frauen und Männern mit Behinderung offen, die einen geschützten Rahmen benötigen, um ihre Fähigkeiten entwickeln zu können. Eine Neuaufnahme ist in der Regel nur bis zum 60. Lebensjahr möglich.

Grundvoraussetzungen für die Aufnahme in diesen Bereich ist die Arbeitsfähigkeit bzw. die reale Möglichkeit des Erwerbs der Arbeitsfähigkeit.

ZIELSETZUNG

In der Geschützten Werkstatt lernen die Betreuten verschiedenste handwerkliche Tätigkeiten und Fertigkeiten. Ziel ist die Teilhabe an der Welt der Arbeit und damit die Möglichkeit, durch eine sinnvolle Beschäftigung die Stärkung des Selbstwertes und der individuellen Entwicklung.

Neben der beruflichen Ausbildung begleiten wir die Betreuten bei der Entwicklung ihrer lebenspraktischen und sozialen Fähigkeiten.

LEITGEDANKEN

Grundlage für die Betreuung und Begleitung von Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung bildet für uns die Charta für Menschenrechte:

„Das Recht für alle Menschen auf eine sinnvolle Arbeit/Beschäftigung“,

„Das Recht auf abwechslungsreiche und selbst gewählte Freizeitangebote“ und

„Das Recht auf Zugänge zu vielfältigen sozialen Kontakten“.

KONZEPT DES DIENSTES

s. Konzept Geschützte Werkstatt Trayah in der Anlage

ERBRACHTE DIENSTLEISTUNGEN

In der Geschützten Werkstatt Trayah werden folgende Leistungen angeboten:

Näheres dazu sh. Leistungskatalog des Sozialwesens

http://www.provinz.bz.it/sozialwesen/einrichtungen/publikationen-statistiken.asp?somepubl_page=5

- **Öffentlichkeitsarbeit** (S 3 Leistungskatalog des Sozialwesens)
- **Projekte** (S 6 Leistungskatalog des Sozialwesens)
- **Abstimmung und Koordination der Ressourcen in der Gemeinschaft** (S 8)



- Leistungskatalog des Sozialwesens)
- **Förderung der Freiwilligenarbeit und der Vereinstätigkeit** (S 10 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Problem- und Ursachenanalyse** (S 14 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Allgemeine Information** (S 16 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Anliegenspezifische Information** (S 18 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Erstberatung** (S 20 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Sozialpädagogische/Sozialgeragogische und psychosoziale Beratung** (S 22 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Soziale Beratung** (S 24 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Spezifische Beratung** (S 26 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Berichte** (S 30 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Sozialpädagogische/Sozialgeragogische Arbeit** (S 80 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Arbeitstraining** (S 82 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Geschützte Arbeit** (S 85 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Beschäftigung** (S 87 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Freizeitmaßnahmen** (S 89 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Körperpflege** (S 91 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Medizinische Behandlungspflege und Therapeutische Übungen (in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsbezirk Bruneck)** (S 94 und S 97 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Religiöse und spirituelle Angebote** (S 99 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Begleitung in Lebenskrisen/Krisenintervention** (S 101 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Verpflegung** (S 103 Leistungskatalog des Sozialwesens)
 - **Transport/Begleitung** (S 105 Leistungskatalog des Sozialwesens)

BESCHREIBUNG DER ANGEBOTE IN DEN EINZELNEN GRUPPEN

Kerzengruppe

Neben den Kerzen, die wir für viele auswärtige Kunden herstellen, bearbeiten die Betreuten unserer Gruppe im Josefsheim auch Filzpatschen und verschiedene kleine Produkte aus Wolle, die in unserem Werkstattladen angeboten werden.

Die Betreuten lernen bei uns, je nach Fähigkeiten, einzelne Arbeitsschritte der Produktherstellung, den Gebrauch verschiedener Werkzeuge und eine angemessene Arbeitshaltung. Daneben sind uns die Gespräche mit den Betreuten ein Anliegen, wo wir uns mit ihren Einstellungen und Wertvorstellungen auseinandersetzen. Wir achten darauf, dass unsere Betreuten sich und ihre Bedürfnisse wahrnehmen und äußern können und leiten sie an, auch die Bedürfnisse der anderen Gruppenmitglieder zu berücksichtigen.

Kreativgruppe



Ziel der verschiedenen Arbeiten in der Kreativgruppe ist die Fertigung hochwertiger Produkte, die im Werkstattladen verkauft werden. Die Betreuten sollten Freude an kreativen Tätigkeiten mit Farbe, Ton, Leder und Papier haben und gute feinmotorische Fähigkeiten besitzen. Auch Konzentrationsvermögen und Ausdauer sind wichtig. Durch die unterschiedlichsten Arbeitstechniken haben wir die Möglichkeit, jedem/r Betreuten individuell abgestimmte Tätigkeiten anzubieten.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Werkstattgruppen ist uns ein großes Anliegen und wird, sowohl im Arbeitsbereich (Herstellen gemeinsamer Produkte), als auch in der Freizeit gepflegt.

Einmal jährlich organisieren wir ein kreatives Projekt mit verschiedenen Materialien und Techniken. Die Betreuten der Kreativgruppe, aber auch Interessierte der anderen Gruppen können sich zur Teilnahme melden.

Neue Betreute haben in unserer Gruppe nicht nur die Möglichkeit neue Arbeitstechniken kennen zu lernen, sondern auch eine angemessene Arbeitshaltung zu erproben. Wenn möglich, üben wir mit den Betreuten auch das Schreiben, Lesen und Rechnen, um diese, bereits erworbenen Kenntnisse, zu erhalten.

Näherei

Für die Arbeiten, die in der Näherei ausgeübt werden, brauchen die Betreuten keine besonderen Fähigkeiten. Von Näharbeiten mit der Maschine und mit der Hand, über Flechten, bis hin zur Bedienung der Strickliesel finden viele Betreute die richtige Arbeit.

Dabei ist uns wichtig, dass sie erkennen, was sie fertigen, und wofür das Produkt verwendet wird. So weit wie möglich übertragen wir den Betreuten die Verantwortung für Materialbeschaffung und Ausführung der einzelnen notwendigen Arbeitsschritte.

Wir bemühen uns, auch die Betreuten, die kaum an den Arbeitsprozessen beteiligt sind, alternative Beschäftigungen anzubieten und sie in die Gemeinschaft zu integrieren.

Wichtig ist es uns in der Näherei, die Feste im Jahreslauf, vor allem auch die Geburtstage der Betreuten, zu feiern.

Wir arbeiten mit den Betreuten ressourcenorientiert, d. h. wir helfen ihnen, ihre Fähigkeiten zu erkennen, mit ihnen zu arbeiten und auf sie aufbauend neue Fähigkeiten dazu zu gewinnen. Dabei versuchen wir sie in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen und ihnen möglichst oft die Wahlfreiheit zu gewähren.

Strickerei

Die Strickerei ist, wie die Kerzengruppe in der Außenstelle Josefsheim



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

untergebracht. Hier können die Betreuten einfache Strick-, Häkel- und Knüpftchniken erlernen und verschiedene Einfädelarbeiten für Schmuck und Rosenkränze verrichten. Mit Fimo und Recyclingmaterial stellen wir Teile von Schmuckstücken auch selbst her.

Die Betreuten können in unserer Gruppe, je nach Interesse und Fähigkeiten, ihre Arbeit auswählen. Wir möchten individuelle Stärken fördern, aber auch motivieren Neues zu lernen.

Das tägliche Zusammensitzen bei der Pause nutzen wir um Erlebnisse, Alltägliches, Probleme und persönliche Erfahrungen zu besprechen, die Mittagspause im Trayah, um den Kontakt zu den anderen Gruppen zu pflegen.

Wer bei uns arbeiten möchte, sollte ein wenig kreativ sein, feinmotorische Fähigkeiten haben, und gerne mit verschiedenen Materialien umgehen. Flexibilität und Beweglichkeit sind auf Grund der Entfernung zum Trayah von Vorteil.

Tischlerei

Die Arbeit in der Tischlerei konzentriert sich auf zwei Schwerpunkte. Im Bankraum werden verschiedene Serienarbeiten für lokale Firmen ausgeführt. Hier arbeiten vorwiegend Betreute mit stärkeren motorischen und geistigen Einschränkungen. Mit individuellen Hilfsmitteln werden die Beeinträchtigungen der Betreuten ausgeglichen und ihre Selbstständigkeit gefördert.

Für die Arbeit im Maschinenraum ist es notwendig, dass die Betreuten sich sicher und selbstständig bewegen können, dass sie die Gefahren der verschiedenen Maschinen einschätzen können und dass sie nicht lärmempfindlich sind. Neben einigen kleineren Serien von hochwertigen und naturbelassenen Eigenprodukten arbeiten auch hier die Betreuten an Aufträgen verschiedener Firmen.

Hauptziel der Angebote in der Tischlerei ist es, durch einen strukturierten Tagesablauf die Freude an der Arbeit zu fördern sowie die Teamarbeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe zu stärken.

Weberei

In der Weberei fertigen die Betreuten Teppiche aus unterschiedlichen Materialien. Je nach Fähigkeiten lernen sie einzelne Arbeitsschritte soweit als möglich selbstständig auszuführen. Dazu benötigen die Betreuten in unserer Gruppe ein gewisses Maß an handwerklichem Geschick, sie sollten für eine längere Zeit ohne körperliche Beschwerden stehen können, und dürfen, wegen der lauten Geräusche der Webstühle, nicht lärmempfindlich sein.

Wir versuchen für jede/n Betreute/n der Gruppe eine sinnvolle Beschäftigung zu finden und legen großen Wert auf die Anleitung zu gegenseitiger Hilfe und Unterstützung.

Neben der individuellen Förderung zur Selbstständigkeit unterstützen wir die Kommunikation der Betreuten untereinander.



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

Ebenso wichtig wie die Arbeit ist uns jedoch das Wohlbefinden der Betreuten, weshalb wir uns auch nicht scheuen spontan alternative Tätigkeiten anzubieten.

Wäscherei

Die Mitarbeiterinnen der Wäschegruppe übernehmen die Pflege der Wäsche des Wohnhauses, der Geschützten Werkstatt, der REHA Werkstatt, des ÖKO Service und der Mülldeponie. Das Waschen, Trocknen, Bügeln und Flickern verlangt von den Betreuten eine ausreichende physische und psychische Belastbarkeit und Ausdauer. Im Gegensatz zu den anderen Werkstattgruppen arbeitet die Wäscherei das ganze Jahr, denn die anfallende Wäsche muss regelmäßig versorgt werden. So arbeiten die Betreuten und die Betreuerinnen abwechselnd und nach Absprache auch während der Schließungstage der Geschützten Werkstatt.

Neben der Arbeit sind uns aber auch die Gespräche mit den Betreuten und sportliche und kreative Tätigkeiten wichtig.

Ein mal wöchentlich sprechen wir gemeinsam über die Zusammenarbeit in der Gruppe und über alle Themen, die die Betreuten beschäftigen.

INTERNES PRAKTIKUM/GRUPPENWECHSEL

(siehe „Regeln Praktikum in LS“)

Nach zwei Jahren Tätigkeit in der gleichen Gruppe haben die Betreuten die Möglichkeit, in einer Gruppe ihrer Wahl, ein Praktikum zu absolvieren.

Nach Rücksprache mit den verantwortlichen Angehörigen des/r Betreuten vereinbaren die BetreuerInnen beider beteiligter Gruppen den Praktikumsverlauf und die wichtigsten Praktikumsziele. Nach dem Praktikum findet mit allen Beteiligten ein Auswertungsgespräch statt, und der/die Betreute kehrt in seine/ihre Gruppe zurück.

Sollte ein/e Betreute/r und die Angehörigen einen dauerhaften Gruppenwechsel wünschen, und die BetreuerInnen einen Arbeitsplatzwechsel befürworten, ist ebenfalls ein einmonatiges Praktikum in der gewünschten Gruppe erforderlich. Nach der gemeinsamen Auswertung und einer positiven Beurteilung ist der Gruppenwechsel dann möglich, wenn in der gewünschten Gruppe ein Platz frei ist oder durch den Gruppentausch eines/r Betreuten möglich wird.

ERGÄNZENDE TÄTIGKEITEN

Neben der täglichen Arbeit werden in der Geschützten Werkstatt Trayah verschiedene ergänzende Tätigkeiten angeboten. Diese begleitenden Angebote verfolgen mehrere Ziele. Sie bieten den Betreuten einen Ausgleich zum



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunité Comprensoriala Val de Puster

Arbeitsalltag, fördern die Selbstwahrnehmung und die Selbstbestimmung, soziale Kontakte und Integration und dienen der Gesundheit. Nicht zuletzt aber vermitteln die verschiedensten Freizeitaktivitäten Spaß und Lebensfreude.

Zu den zahlreichen Angeboten gehören regelmäßige Aktionstage, an denen alle Betreuten der Werkstatt teilnehmen: Törggelen, Weihnachtsfeier, Rodeln, Faschingsfeier, Sporttag, Grifflest...

Für kleine Gruppen von interessierten Betreuten aus allen Werkstattgruppen werden, über bestimmte Zeiträume hinweg, Freizeitaktivitäten wie Kegeln, Wandern, Turnen, aber auch die Teilnahme an kreativen Projekten (Kunst/Theater) angeboten.

Jede Werkstattgruppe hat zudem die Möglichkeit, gruppeninterne Freizeitmaßnahmen zu gestalten. Auf dem Programm stehen Schwimmen, Spaziergänge, Lehrfahrten, Ausflüge, der Besuch von interessanten Veranstaltungen, Barbesuche u.v.a.m.

Wir legen Wert darauf den Kontakt zu den angrenzenden Schulen mit gegenseitigen Einladungen zu verschiedenen Aktivitäten zu pflegen.

Darüber hinaus ermuntern die MitarbeiterInnen der Werkstatt die Betreuten und ihre Angehörigen, an ergänzenden Tätigkeiten von privaten Vereinen und Verbänden teilzunehmen.

FUNKTIONSWEISE DES DIENSTES (Öffnungszeiten, Besuchszeiten, Zugangsbedingungen usw.)

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag von 08.00 – 15.00 Uhr

Freitag von 08.00 – 13.00 Uhr

Die Geschützte Werkstatt Trayah hat an 225 Tagen im Jahr für die Betreuten geöffnet. In den Tagen um Weihnachten, Fasching, Ostern und in den Sommerferien (3 Wochen) bleibt die Werkstatt geschlossen. Vor der Sommerpause im August haben die Betreuten drei Wochen lang die Möglichkeit an der „Sommerbeschäftigung“ teilzunehmen. Weil in dieser Zeit kein Transportdienst zur Verfügung steht, müssen die Angehörigen die Betreuten selbst zur Werkstatt bringen und wieder abholen. Die Wäschegruppe, als einzige Werkstattgruppe, ist das ganze Jahr geöffnet. Die Urlaube der Betreuten und der BetreuerInnen werden hier gemeinsam abgesprochen und nach dem Bedarf geregelt.



BESUCHE

Interessierte Gruppen haben die Möglichkeit, die einzelnen Räume der Werkstatt zu besuchen, und sich so ein Bild von den unterschiedlichen Produktionsabläufen zu machen. Wichtiger jedoch erscheint uns der direkte Kontakt mit den Betreuten, weshalb wir oft auch den Besuch einer Werkstattgruppe vorschlagen. Ob die Besucher dann mitarbeiten oder die gemeinsame Zeit gestalten möchten, kann bei der Terminvereinbarung mit der Strukturleitung vereinbart werden.

Besuche von Einzelpersonen oder kleineren Gruppen sind in der Werkstatt jederzeit willkommen. Bei dieser Gelegenheit können auch Bestellungen für verschiedene Produkte oder Soforteinkäufe im Werkstattladen erledigt werden.

AUFNAHMEVERFAHREN

(Beschluss der Landesreg. Nr. 5532, vom 26.09.1994; Bezirksrat vom 25.11.1994)

- ▶ Anfrage um Aufnahme (eigenes Formular) durch die interessierte Person bzw. deren Angehörige oder durch einen Fachdienst an die Strukturleiterin (Frau Christa Heinrich, Tel. 0474/530043
- ▶ Für die Vorbereitung der Aufnahme (Erstgespräche mit den Betroffenen, Angehörigen, Fachdiensten, Sprengeldiensten zum Sammeln der relevanten Informationen) ist die Strukturleiterin zuständig.
- ▶ Beim Erstgespräch bzw. bei der Besichtigung der Struktur werden das Ansuchen und alle sonst notwendigen Unterlagen erklärt, gemeinsam ausgefüllt und von der Strukturleitung ein Aufnahmeprotokoll verfasst.
- ▶ Sobald alle Unterlagen vollständig vorliegen verfügt der Direktor der Sozialdienste die Aufnahme auf Probe (Probezeit in der Regel drei Monate).
- ▶ Bei einem positiven Bescheid des Direktors wird dem Antragsteller, seinen Angehörigen oder dem zuständigen Dienst das Datum der Aufnahme mitgeteilt.
- ▶ Sollten in der Geschützten Werkstatt alle Arbeitsplätze belegt sein, wird der Antragsteller auf die Warteliste gesetzt und auch darüber informiert.

Aufnahmekriterien



- ▶ Aufgenommen werden erwachsene Menschen mit Behinderung nach der Absolvierung der Pflichtschulzeit.
- ▶ Eine Neuaufnahme von Personen, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, ist nur in Ausnahmefällen erlaubt.
- ▶ Die wichtigste Bedingung für eine Aufnahme in eine Werkstattgruppe sind die Arbeitsfähigkeit und die Arbeitswilligkeit des/der Betreuten bzw. die reale Möglichkeit des Erwerbs der Arbeitsfähigkeit.
- ▶ Ein ärztliches und/oder psychologisches Gutachten der zuständigen Dienste des Gesundheitsbezirkes befürwortet die Aufnahme und bescheinigt eine bestehende Behinderung.
- ▶ Bei Personen mit einer Suchterkrankung ist ein erfolgreicher Entzug Voraussetzung für eine Aufnahme. Zusätzlich muss durch ein ärztliches Zeugnis eine Behinderung der Person belegt sein.
- ▶ Die Betreuten, die nach dem Absolvieren der Pflichtschule um eine Aufnahme in die Geschützte Werkstatt ansuchen möchten, machen während der letzten beiden Jahre der Pflichtschulzeit in der Regel in verschiedenen Gruppen ein Praktikum. Dauer und Ausmaß dieses Praktikums entscheiden die/der Integrationsbeauftragte der Schule mit der Strukturleitung und wird den individuellen Bedürfnissen der Schüler angepasst. Dieses Praktikum dient dazu, die persönlichen Fertigkeiten und Neigungen, aber auch die sozialen Fähigkeiten zu erkunden.
- ▶ Nach der Aufnahme ist der regelmäßige Besuch der Werkstatt Voraussetzung für den Verbleib in der Werkstatt. Die Anwesenheit sollte mindestens 50 % der Arbeitszeit des Tätigkeitskalenders betragen.
- ▶ Die Betreuten erhalten am Ende des Monats derzeit ein Taschengeld im Ausmaß von 1 Euro bis zu 10 Euro pro Tag. Dieser Betrag ist nicht als „Lohn“ zu verstehen, sondern als Belohnung und als pädagogisches Mittel zur Steigerung der Motivation.
- ▶ Betreute, die bereits vor dem 60. Lebensjahr (Mindestaufnahmealter für Alters- und Pflegeheime) aufgenommen wurden, können bei vorhandener Arbeitsfähigkeit und entsprechendem Arbeitswillen an ihrem gewohnten Arbeitsplatz bleiben, sofern es keine alternative Betreuungsformen (z. B. Tagesstätte für Senioren) gibt.

Entlassung

Sollten sich die Voraussetzungen für den weiteren Verbleib in der Geschützten Werkstatt grundlegend verändern (grobe Verstöße gegen die Hausordnung wie Anwendung von Gewalt und Bedrohung an Personal und MitbewohnerInnen), wird auf Antrag des Betroffenen, der Angehörigen, des Vormundes oder des zuständigen Betreuungsteams (nach Überprüfung durch



die Strukturleiterin) durch den Direktor die Verlegung in eine andere Struktur bzw. die Entlassung verfügt.

- Eine Entlassung erfolgt entweder auf Anfrage der Betroffenen oder auf Initiative des Sozialdienstes. (siehe Richtlinien für die Aufnahme und Entlassung Punkt 1.7 der Bezirksgemeinschaft Pustertal).
- Insofern eine Person aufgrund ihres Alters nicht mehr für die Angebote der Geschützten Werkstatt in Frage kommt, wird gemeinsam mit der Person und bei Bedarf mit den Angehörigen, nach Alternativmöglichkeiten gesucht (z.B. Altersheim, Hauspflegedienst)

KOSTEN UND TARIFE

Laut Dekret des Landeshauptmanns vom 30.07.2001 „Durchführungsverordnung betreffend Maßnahmen der Finanziellen Sozialhilfe und Zahlung der Tarife der Sozialdienste“ sind die Betreuten der Geschützten Werkstätten und Wohneinrichtungen bzw. ihre Eltern aufgefordert, sich an den Kosten der teilstationären Einrichtungen je nach Einkommen zu beteiligen. Nähere Auskünfte betreffend Finanzielle Sozialhilfe und Bezahlung der Tarife der Sozialdienste erhalten die Klientinnen bzw. ihre Angehörigen beim zuständigen Mitarbeiter/bei der zuständigen Mitarbeiterin der Finanziellen Sozialhilfe des territorial zuständigen Sozialsprengels. (siehe Tabelle Tarifbeteiligung auf Homepage Bezirksgemeinschaft Pustertal - www.bezirksgemeinschaftpustertal.it)

TERRITORIUM	SOZIALSPRENGEL	KONTAKTDATEN
Gemeinden Bruneck, Gais, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz, St. Lorenzen, Terenten	Bruneck-Umgebung	Paternsteig 3 39031 Bruneck 0474/411022 oder 0474/412495
Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald, Prettau	Tauferer-Ahrntal	Hugo-von-Taufers-Straße 19 39032 Sand in Taufers 0474/678008
Gemeinden Innichen, Sexten, Toblach, Niederdorf, Gsies, Welsberg, Prags	Hochpustertal	In der Au 6 39038 Innichen 0474/919906
Gemeinden Corvara,	Gadertal	Pikolein 48



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

Abtei, Wengen, St. Martin in Thurn, Enneberg		39030 St. Martin in Thurn 0474/524501
--	--	--

BETEILIGUNG DER NUTZER/INNEN AN DEN TÄTIGKEITEN:

Neben den verschiedenen handwerklichen Arbeiten, die die Betreuten in den Werkstattgruppen ausführen, beteiligen sie sich an den alltäglich anfallenden Arbeiten in und um die Einrichtung.

Um die Betreuten in ihrer Autonomie und Selbständigkeit zu fördern und zu fordern, werden sie angehalten, sich an allen täglich anfallenden Arbeiten, wie zum Beispiel verschiedene hauswirtschaftliche Tätigkeiten, zu beteiligen, oder sogar, sie selbst verantwortlich zu übernehmen. In der Küche und in der Wäscherei helfen interessierte Betreute regelmäßig mit, die Versorgung zu gewährleisten.

Zwei mal jährlich treffen sich die Betreuten und die BetreuerInnen aller Werkstattgruppen. In diesem Rahmen können alle MitarbeiterInnen und Betreuten Wünsche, Anliegen und Kritik anbringen, die sie persönlich, oder ihre Arbeitsgruppe betreffen. Hier werden Wünsche nach einem Gruppenwechsel, nach einem Praktikum ausgesprochen und Freizeitmaßnahmen vorgeschlagen. Ein/e gewählte/r Vertreter/in der Betreuten ist Mitglied im Strukturbeirat. Dieses gewählte Mitbestimmungsgremium ist Bindeglied zwischen den Betreuten, ihren Angehörigen und der Einrichtung.

BEWERTUNGSMODALITÄTEN DES DIENSTES:

Die Geschützte Werkstatt Trayah legt großen Wert darauf, dass ihr Angebot mit den Bedürfnissen und Wünschen der Angehörigen und der Betreuten größtmöglich in Übereinstimmung steht.

Die Betreuten und die Angehörigen können ihre Ansichten, Wünsche und Bedürfnisse in folgendem Rahmen deponieren:

- ANGEHÖRIGENEBENE: Mitarbeit am ICF, Sprechstunden in den einzelnen Gruppen, Strukturbeirat, Erhebung der Zufriedenheit mittels Fragebogen alle 4 Jahre
- BETREUTENEBENE: Betreutensitzungen, Sprechstunden bei der Strukturleitung, Erhebung der Zufriedenheit mittels Fragebogen alle 4 Jahre
- PERSONALEBENE: Teamsitzungen, Gruppensitzungen, Supervision

Jährlich wird in Absprache mit der Direktion der Sozialdienste ein



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

Dreijahresprogramm für die Struktur ausgearbeitet. Damit dieses erreicht werden kann, werden Ziele formuliert die in periodischen Abständen überprüft und weiterentwickelt werden.

Die Ziele, die für, und gemeinsam mit den Betreuten ausgearbeitet und formuliert werden, werden kontinuierlich evaluiert und angepasst. Wenn vom Betreuten gewünscht, werden auch die Angehörigen miteinbezogen. Das Personal das die Maßnahmen zur Zielerreichung durchführt absolviert Fortbildungen und versucht neue pädagogische Methoden zu finden um den individuellen Anforderungen der Betreuten gerecht zu werden.

Bei Bedarf werden unabhängig von den regelmäßig geplanten Sitzungen spontan und unbürokratisch weitere Besprechungen einberufen.

DER STRUKTURBEIRAT

Der Strukturbeirat setzt sich aus Betreuten, Eltern und Angehörigen sowie Mitarbeitern zusammen. Dieser übt eine beratende Funktion aus, indem er u.a. Vorschläge und Anregungen formuliert.

Der Strukturbeirat trifft sich mindestens 2 mal im Jahr.

RECHTE DER NUTZER/INNEN

(siehe „Vertrag Aufnahme GW Trayah **LS**“)

Recht auf Information: Die BürgerInnen werden von uns, vor der Inanspruchnahme eines Dienstes umfassend und verständlich über die Art und die Qualität der angebotenen Dienstleistungen, über die Zugangs- und Nutzungsmodalitäten, und über die vorgesehene Kostenbeteiligung zu ihren Lasten informiert zu werden.

Recht auf Wahrung der Würde der Person: Die BürgerInnen, die sich an unsere Einrichtung wenden, haben ein Recht auf einen achtsamen und wertschätzenden Umgang unter Wahrung der Würde ihrer Person.

Recht auf Gleichbehandlung und Individualität: Alle NutzerInnen der Einrichtung haben ein Recht auf gleiche Behandlung gleicher Bedürfnissituationen, ohne Bevorzugung oder Diskriminierung.

In diesem Rahmen haben sie gleichfalls ein Recht auf individuelle Gestaltung des eigenen Betreuungsprogrammes, unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Wünsche und Bedürfnisse.

Recht auf Mitbestimmung: Die NutzerInnen unserer Einrichtung haben von Beginn an ein Recht auf Mitbeteiligung und Mitbestimmung in der Planung, Durchführung und Auswertung des eigenen Betreuungsprogrammes und in der



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

Miteinbeziehung anderer Dienste und Fachkräfte.

Recht auf Datenschutz: Die NutzerInnen unserer Einrichtung haben einen Anspruch darauf, dass ihre persönlichen Daten vertraulich und verantwortungsvoll, gemäß den für den Datenschutz geltenden Gesetzesbestimmungen behandelt, werden.

Recht auf Transparenz: Die NutzerInnen unserer Einrichtung haben ein Anrecht auf Information über die Verfahrens- und Entscheidungsabläufe, die ihre Person betreffen.

Recht auf Zugang zu den Unterlagen: Die NutzerInnen unserer Einrichtung können, im Rahmen der geltenden Gesetzesbestimmungen, in offiziellen Unterlagen, die sie betreffen, Einsicht zu nehmen oder eine Abschrift anfordern.

Vorschlags- und Beschwerderecht: Die NutzerInnen unserer Einrichtung haben im Bedarfsfall das Recht, Beschwerden und/oder Verbesserungsvorschläge bezüglich der angebotenen Dienstleistungsqualität vorzubringen.

PFLICHTEN DER NUTZER/INNEN

(siehe „Vertrag Aufnahme GW Trayah LS“)

Die Gemeinschaft pflegen

Wir erwarten von den NutzerInnen der Einrichtung, dass sie mit den anderen Klienten und den Bediensteten einen freundlichen, toleranten und wertschätzenden Umgang pflegen und am Einrichtungsgeschehen konstruktiv mitarbeiten.

Die Vereinbarungen respektieren: Die NutzerInnen der Einrichtung sind angehalten, die mit ihnen getroffenen schriftlichen und mündlichen Abmachungen und Vereinbarungen zu beachten und zu befolgen.

Der Zahlungspflicht nachkommen: Die geschuldeten Beträge für die Beteiligung am Tagsatz der Einrichtung und für allfällige andere beteiligungspflichtige Führungskosten sind von den NutzerInnen der Einrichtung termingerecht zu begleichen.

VERFAHREN BEI BESCHWERDEN:

Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge und Beschwerden vorzubringen:



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

- mündlich, im direkten Gespräch oder telefonisch
- schriftlich
- mittels E-Mail
- oder mittels beigefügtem Formular

AnsprechpartnerInnen sind die Strukturleiterin der Geschützten Werkstatt Trayah oder der Direktor der Sozialdienste Pustertal.

Bei schriftlichen Beschwerden verpflichten wir uns, Ihnen innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt eine schriftliche Antwort zu erteilen. Im Falle von mündlichen Beschwerden wird ein Gesprächstermin vereinbart.

Gegen formelle Entscheidungen der Bezirksgemeinschaft Pustertal kann innerhalb von 30

Tagen Einspruch eingelegt werden. Der Rekurs ist an folgende Adresse zu richten:

Landesbeirat für das Sozialwesen
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1
39100 Bozen
Tel. 0471 418 259 oder 0471 418 260
Fax 0471 418 269

Wo sind wir zu finden?

Geschützte Werkstatt Trayah Josef-Ferrari-Straße 18 a 39031 Bruneck Tel.: 0474 530043 Fax: 0474 537 000 E-Mail: christa.heinrich@bzgpust.it	Ansprechpersonen: Strukturleiterin der Geschützten Werkstatt Trayah: Christa Heinrich Direktor der Sozialdienste Pustertal: Gebhard Mair
--	---



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

Herausgeber:

Bezirksgemeinschaft Pustertal - Sozialdienste

Dantestraße 2

I-39031 Bruneck

Tel.: 0474 412900 - Fax: 0474 410912

Internet: www.bezirksgemeinschaftpustertal.it / E-Mail: info@bzgpust.it

Aktualisierte Ausgabe: Juli 2019

